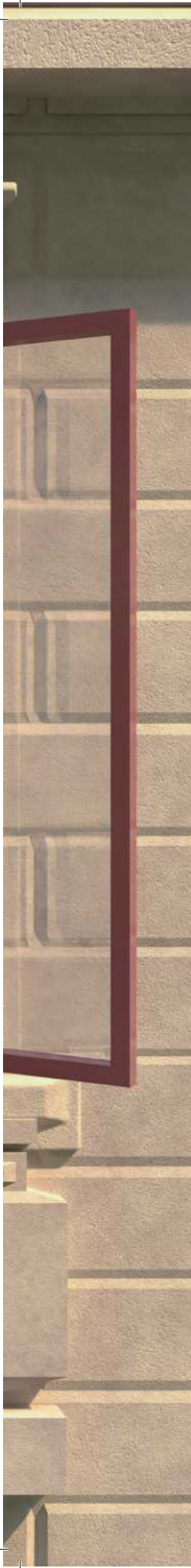




Schauspiel[^]haus

Saison 2026/27





„Herzlich willkommen liebes Publikum,
liebe Freunde
- hi!
also an alle, die hier sind,
und auch an alle,
die nicht hier sind,
und eigentlich kommen wollten ...“

So beginnt *phielföJkaŠtát* (äh, vielvölkastaat, oder was?). Das neue Stück von Ewe Benbenek begrüßt Anwesende und Abwesende zugleich. Das passt zu einer Spielzeit, in der Vieles in Bewegung gerät, und in der wir Abschied nehmen: vom Schauspielhaus und vielen tollen Kolleg:innen – und von unserem Publikum.

Es ist unsere letzte Saison als künstlerische Leitungsgruppe. Gerne hätten wir weitergemacht. Für die verbleibende Zeit wollen wir aus dem Vollen schöpfen. Neben vier Premieren, neuen Solos und einigen Wiederaufnahmen gibt es Überraschungsformate zwischen Abschied und Neubeginn.

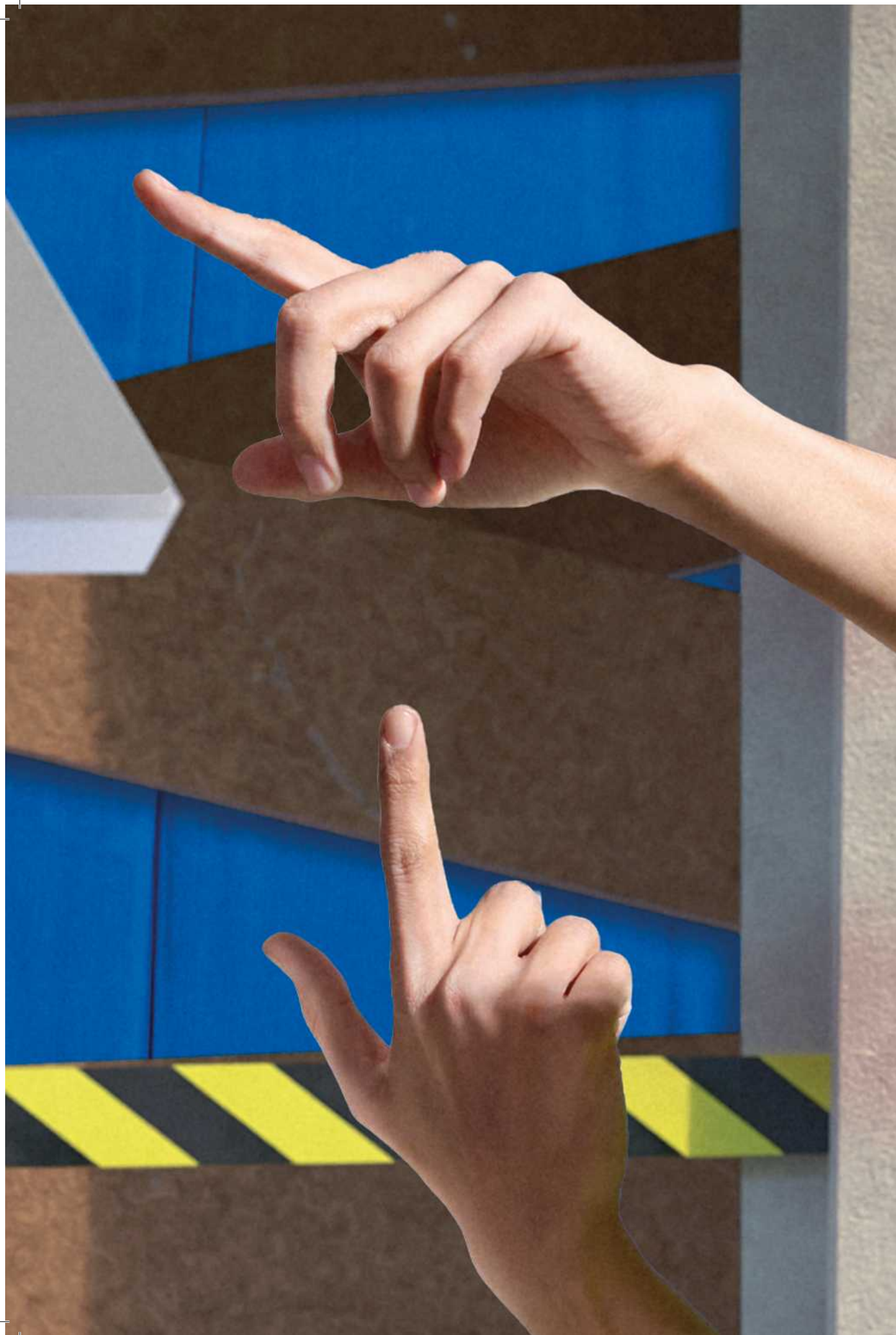
Wie die Menschen und das Theater, das sie zusammenbringt, verändert sich auch das Haus selbst. Seit Jahren arbeiten wir daran, das Schauspielhaus zugänglicher zu machen: mit Tastführungen und Audiodeskription, einer Induktionsschleife, Übertiteln und mehrsprachigen Aufführungen, Kinderbetreuung, freiem Eintritt für Kulturpass-Inhaber:innen und vielen kostenlosen Mitmach-Angeboten. Nun folgt der bisher größte Schritt: Der Einbau eines Lifts macht das Haus erstmals in seiner Geschichte als Veranstaltungsort (Variété ab 1912, Kino ab 1913, Theater seit 1978) stufenlos zugänglich. Künftig werden alle Ebenen barrierefrei erreichbar sein, vom Foyer über das Parkett bis zur Bühne und den Büros im Hochparterre. Bis zur Wiedereröffnung schwärmen wir aus: mit der Koproduktionspremiere *phielföJkaŠtát* (äh, vielvölkastaat, oder was?) in Graz und Budapest, mit Wiederaufnahmen (*Die Quelle*, *Das Ende ist nah*) an Partnertheatern in Wien – und mit dem Offenen^Haus, das u. a. mit dem Projekt *49 Balkone* in der Stadt unterwegs sein wird.

Barrierefreiheit gehört zum Selbstverständnis eines Theaters, das unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven ernst nimmt. Die Frage, wer Zugang hat, betrifft Architektur ebenso wie Sprache, Erzähl- und Arbeitsweisen – und nicht zuletzt die Verbindung einer Institution zu ihrem Umfeld. Theater braucht Zeit: die Entwicklung neuer Texte, Ensemblearbeit, internationale Kooperationen oder die Begleitung junger künstlerischer Stimmen. Sie entstehen durch Beziehungspflege und durch Kontinuität. Solche Entwicklungen zu unterbrechen, geht viel schneller, als sie aufzubauen.

In *Danja, mein dementes Jahrhundert* von Sasha Salzmann heißt es: „Es ist das Jahrhundert, das vergisst.“ Dieser Satz beschäftigt uns, weil er den Blick auf größere Zusammenhänge lenkt. Auch Institutionen tragen Erinnerungen. Am Anfang unseres poetischen Programms stand *Bühnenbeschimpfung* von Sivan Ben Yishai. Darin heißt es: „Die Zukunft wird auf einem angrenzenden Areal wiedererrichtet.“ Veränderung ist etwas, das neben dem Vorhandenen entsteht – aus dem, was Menschen miteinander aufbauen, weitergeben und neu erfinden.

Am Ende der *Bühnenbeschimpfung* wächst aus dem Theater eine Wildnis voller Schönheit und Zuversicht. Mit diesem Gedanken gehen wir in unsere letzte Saison am Schauspielhaus. Kommt mit ins Offene.

Marie Bues, Martina Grohmann, Tobias Herzberg, Mazlum Nergiz
(Künstlerische Leitung)



Herzlich Willkommen

Seite 03

Wokey Wokey

Premiere: 16.01.27

Seite 06

**ΦielföJkaŠtát
(äh, vielvölkastaat, oder was?)**

Premiere: 27.02.27

Seite 09

**Luftmenschen oder:
Next Year in Siberia**

Premiere: 14.04.27

Seite 12

Double

Premiere: 11.06.27

Seite 15

Extras

Seite 16

So^lo

Seite 20

Wiederaufnahmen

Seite 22

Offenes^Haus

Seite 24

**we sold this shit and made
ourselves a living**

**ein offener brief an sämtliche
kulturabteilungen des landes**

Seite 28

Service

Seite 34

Wokey Wokey

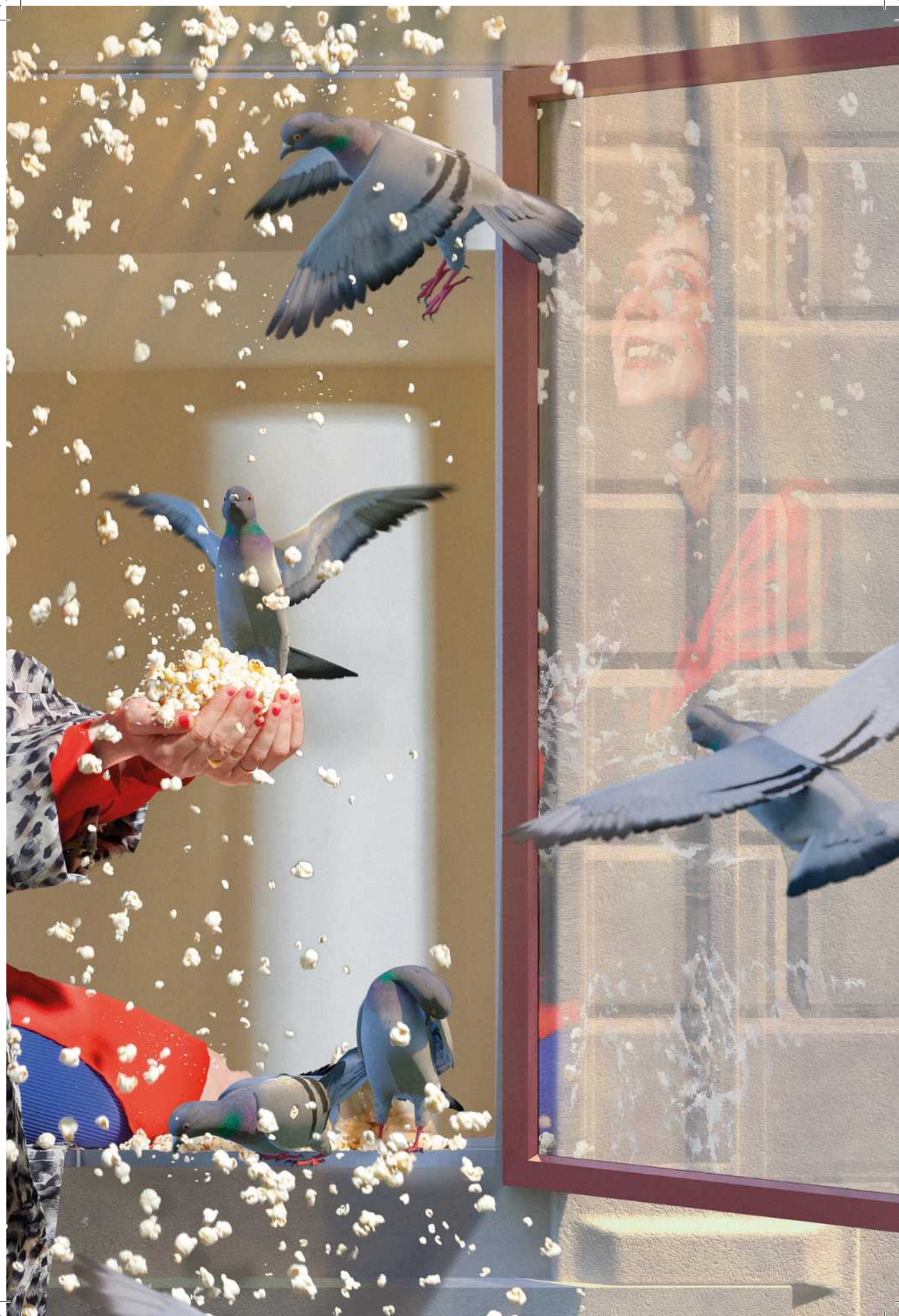
Premiere: 16. Jänner 2027
von Nora Abdel-Maksoud
Österreichische Erstaufführung

Filmregisseurin Gordon plant einen Mainstream-Hit: George Orwells moderner Klassiker *1984*, neu verfilmt. Doch schon der erste Drehtag läuft heiß. Die konfrontationsbereite Crew verwandelt jede Szene in eine Grundsatzdiskussion über Tugendterror, Denk- und Sprechverbote. Gordon sieht sich bestätigt: Schuld an allem sind die woken Minderheiten! Doch während am Set mit voller Wucht gestritten wird, geraten Gordons Wahrheiten ins Wanken. Mitten in Zeiten von Backlash und Kulturkampf setzt Nora Abdel-Maksoud ihre satirische Auseinandersetzung mit politischen Erzählmustern und radikalisierten Weltbildern fort. Ein abgründig komischer Trip durch den Rechtsruck und die Deutungshoheit der sogenannten bürgerlichen Mitte.

Die Münchner Autorin und Regisseurin Nora Abdel-Maksoud ist ausgebildete Schauspielerin und bekannt für ihre Diskurskomödien. Mit scharfem Witz untersucht sie die Mechanismen öffentlicher Debatten und ideologischer Verhärtungen. Für die österreichische Erstaufführung kehrt Regisseurin Theresa Thomasberger (*Der Verein*) ans Schauspielhaus zurück und eröffnet das Haus nach dem Umbau.

Regie: Theresa Thomasberger
Bühne & Kostüme: Mirjam Schaal
Musik: Oskar Mayböck
Dramaturgie: Melina Papoulia
Mit: Iris Becher, Florentine Krafft, Kaspar Locher, Sophia Löffler, Maximilian Thienen









ΦιelföJkaŠtát (äh, vielvölkastaat, oder was?)

Wiener Premiere:

27. Februar 2027

von Ewe Benbenek

übersetzt ins Ungarische von Lídia Nádori

Uraufführung

Das Stück spricht zwei Sprachen fließend. Weitere tauchen auf: die offiziellen und jene, die zwar gesprochen, aber selten gehört werden. Durch Donaumonarchie und Europa rauschte eine Idee, die so monumental wie utopisch auf die politische Bühne schwappt: *φιelföJkaŠtát*. Mit ihr bereist das Stück Gegenden diesseits und jenseits der Leitha, besucht eine Textilfabrik, in der Frauen streiken – oder gestreikt haben, lange her. An einer grünen Linde hält es an, knapp vor jenem Donauufer, an dem Menschen feiern, weil ein Autokrat nach 16 Jahren abgewählt ist. Da tritt die Operette selbst auf und gibt sich überraschender Betrachtung hin. Was bedeutet es heute, zu Europa zu gehören? Wer darf „von hier“ sein – und wer nicht? Die Autorin Ewe Benbenek verbindet die Geschichte der österreichisch-ungarischen Donaumonarchie mit Fragen von Arbeit, Migration und Identität. *φιelföJkaŠtát* steht dabei für ein poetisches Verfahren: Schauspieler:innen aus Graz, Budapest und Wien erarbeiten mit Regisseurin Marie Bues das vielgestaltige Werk.

Ewe Benbenek ist Dramatikerin und lebt seit 2025 in Wien. Sie erzählt vom Suchen, Ankommen und Erinnern. Hinter Zuwendung und Ironie lauern scharfe Anklage und konsequente Kritik an ungleichen Verhältnissen. Ihre Stücke wurden vielfach ausgezeichnet. Dem Schauspielhaus Wien ist sie eng verbunden: Ihr erstes Stück, *Tragödienbastard*, ausgezeichnet mit dem Mülheimer Dramatikpreis, kam 2021 hier zur Uraufführung. *Juices* war 2025 in der Regie von Florentine Krafft zu sehen.

(Koproduktion mit Schauspielhaus Graz und Katona József Színház, Budapest. In Kooperation mit dem steirischen herbst)

Deutsch und Ungarisch mit Übertiteln

Regie: Marie Bues

Bühne & Kostüme: Indra Nauck

Musik: Raphaëla Andrade Cordova

Choreografie: Marta Navaridas

Dramaturgie: Martina Grohmann, Male Günther,

Ármin Szabó-Székely

Mit: Tim Breyvogel, Miriam Maertens, Sophia Löffler,

Maximilian Thienen, Júlia Mentés, Bence Béres



Das Schauspielhaus wird
barrierefreier. Wir danken allen
bisherigen Spender:innen
für ihre Unterstützung beim
Lifteinbau!



Luftmenschen oder: Next Year in Siberia

Premiere:

14. April 2027

von Eve Leigh

übersetzt von Henning Bochert

Komposition & Live-Musik von Daniel Kahn

Uraufführung

Yussel ist einer der letzten Juden in Birobidschan, der „jüdischen autonomen Zone“ in Sibirien. 1934 begann dort ein sowjetisches Experiment: eine sichere Heimat für die jiddischsprachige Welt, ganz im Geiste von Frieden, Arbeit und Sozialismus. Yussels Vorfahren kamen aus Armut und Enge, stiegen in Züge Richtung Osten und setzten auf „Jewtopia“. Die jiddische Sprache hat ein Wort für Träumende: לופטמענטשן – Luftmentshn. Was wurde aus ihrer Idee von Autonomie auf dem harten Boden der sibirischen Taiga? Wie baut man eine Alternative zum Zionismus, wenn das Versprechen jüdischer Selbstbestimmung zugleich ein Mittel politischer Kontrolle ist? Was geschieht mit einer Utopie, wenn man beginnt, in ihr zu leben? Eine Reihe von pointierten Szenen erzählt von familiärer Verpflichtung, politischer Sehnsucht, religiösem Aufbruch. Zwischen Anfang und Katastrophe, neuer Liebe und Abschied tastet sich das Stück rückwärts, dorthin wo es viel zu hoffen gab.

Eve Leigh schreibt ein neues Stück fürs Schauspielhaus. Wie schon in *Verbranntes Land* (*Salty Irina*) interessiert sich Leigh für Menschen, die inmitten politischer Gewalt nach neuen Formen von Zugehörigkeit und Zusammenleben suchen. Der Klezmer-Punk-Spezialist Daniel Kahn komponiert dazu Songs voller Witz und Widerstand. Eine musikalische Zeitreise auf Jiddisch, Deutsch, Russisch und Englisch.

Regie: Tobias Herzberg

Bühne: Shahrzad Rahmani

Kostüme: Mirjam Ruschka

Künstlerische Mitarbeit: Yeva Lapsker

Dramaturgie: Martina Grohmann

Mit: Iris Becher, Daniel Kahn, Florentine Krafft,

Kaspar Locher, Sophia Löffler, Ursula Reiter

und einer Live-Band









Double

Premiere:

11. Juni 2027

von Mazlum Nergiz
Uraufführung

Ausgerechnet kurz vor ihrem Urlaub erhält Kommissarin Bea noch einen Anruf. Tatort ist das ausgebrannte Auto einer Kosmetikerin. Im Wrack liegt ihre Leiche. Kurz vorher hat die Tote fanatische Videos verbreitet, in denen sie die Apokalypse prophezeit. Alles deutet auf einen Suizid hin. Doch plötzlich verschwindet eine Frau, die beunruhigende Ähnlichkeit mit der Kosmetikerin hat. Eine Tote, eine Vermisste, die ihr Double sein könnte – nur ein unheilvoller Zufall? Zwischen inszenierten Abschieden, religiösem Wahn und viel Whiskey verliert sich Kommissarin Bea immer mehr, während ihr Partner zunehmend in den Bann der rätselhaften Videobotschaften gerät. Woran halten wir uns, wenn nichts ist, wie es scheint? Wie viel Zweifel ertragen wir? *Double* spielt mit der abgründigen Faszination für True Crime: ein Thriller voller Spiegelungen und Verdopplungen.

Das neue Stück von Mazlum Nergiz, Mitglied der Künstlerischen Leitung am Schauspielhaus, erkundet die Grenze zwischen der Anderen und mir, die in Zeiten von Deep Fakes porös geworden ist. Regisseurin Kamila Polívková, bekannt für ihre poetischen Bühnen- und Videokonzepte, beschließt mit ihrer ersten Inszenierung in Wien die Saison.

Regie: Kamila Polívková
Bühne & Video: Antonín Šilar
Kostüme: Lisa Däßler
Musik: Peter Fasching
Dramaturgie: Tobias Herzberg
Mit: Tala Al-Deen, Iris Becher, Kaspar Locher,
Sophia Löffler, Maximilian Thienen

Extras

DOSSIER live

31. Oktober 2026 im Rabenhof Theater

weitere Termine in Planung
Performance & Recherche

Investigativer Journalismus trifft auf Theater: Die Lecture-Performance-Reihe *DOSSIER live* ist das Bühnenformat der Investigativredaktion DOSSIER in Kooperation mit dem Schauspielhaus Wien. Wie ein TED-Talk – nur spannender: Auf der Bühne verschmelzen Journalismus und Schauspiel zu einem besonderen Live-Erlebnis. Zahlen, Daten, Fakten und die dahinterliegenden Recherchen verbinden sich mit dem Theater, um komplexe Inhalte nahbar zu machen und spielerisch Wissen zu vermitteln. Jede Ausgabe widmet sich einer brisanten Fragestellung, inspiriert vom gleichnamigen Magazin. An jede Vorstellung schließt sich ein Publikumsge- spräch an, um das jeweilige Thema mit Betei- ligten und Besucher:innen zu diskutieren.

(Kooperation mit DOSSIER)

**Konzept/Skript: Martina Grohmann,
Tobias Herzberg, Florian Skrabal**

Becoming Data

Premiere: 12. Februar 2027 im Kabelwerk

Uraufführung

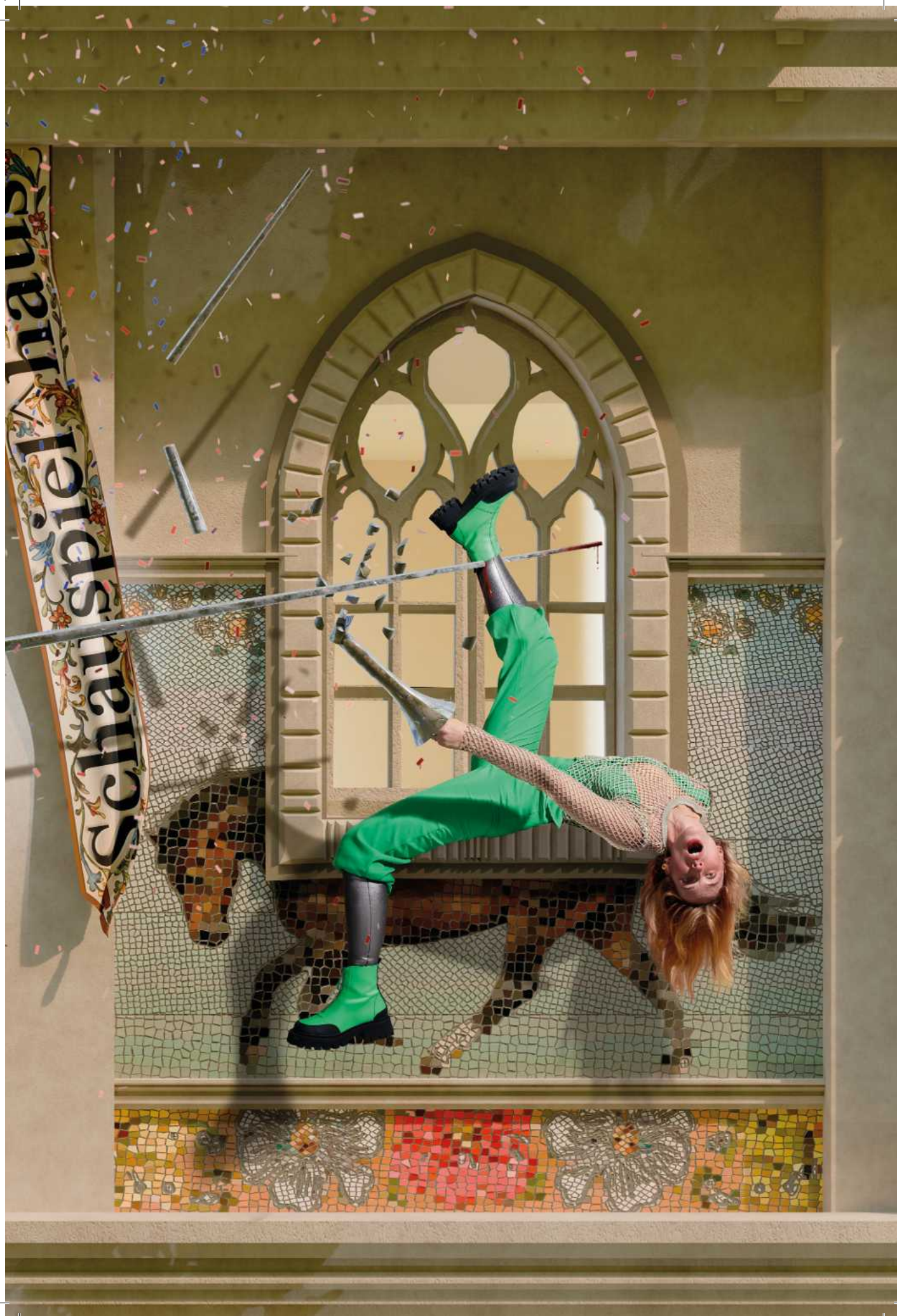
Menschen werden heute mit gleich zwei Körpern geboren: einem biologischen und einem Daten- körper. Letzterer wächst schon vor der Geburt – genährt von Suchanfragen, Apps und KI- Assistenten, die Eltern in Anspruch nehmen, um ihrem Kind den bestmöglichen Start ins Leben zu ermöglichen. Während Elternschaft immer auch mit Unsicherheit verbunden war, wächst heute der Wunsch, diese durch Daten und Prognosetools zu überwinden. *Becoming Data* nimmt diese Seh- sucht nach Gewissheit zum Ausgangspunkt und fragt gemeinsam mit einer KI als Mitspielerin danach, was uns die vermeintlich wahrsagenden Daten offenbaren – und was sie uns verschweigen. Auf Basis von Datenspuren realer Babys eröffnet der Abend eine theatrale Reflexion über Identität, Kontrolle und die Frage, wem wir die Erzählung unseres Lebens anvertrauen.

(Eine Produktion von Laokoon, Münchner Kammerspiele und Theater am Werk. In Kooperation mit Festival Theaterformen und Schauspielhaus Wien)

**Konzept, Recherche, Text, Regie:
Laokoon (Laura Andreß, Cosima Terrasse,
Moritz Riesewieck)**







The background of the entire page is a close-up photograph of various flowers. In the upper right, there are pink hydrangea-like flowers. In the lower right and bottom center, there are clusters of small purple flowers. Green leaves are scattered throughout the composition, creating a dense, naturalistic texture.

So^1o

Ensemblemitglieder kreieren
eigene Formate.

Danja, mein dementes Jahrhundert

Werkstattinszenierung ab 18. Jänner 2027 im Kosmos Theater
von Sasha Marianna Salzmann

Der in der Sowjetunion geborene Großvater liegt im Sterben und mit ihm ein ganzes Jahrhundert. Die Enkelin an seinem Bett wird Zeugin einer Erinnerungsflut, die ihn durch die Zeiten und Sprachen wirft. Wie mit den Geschehnissen einer Gegenwart umgehen, die nicht abzulösen sind von der Vergangenheit? Ein ebenso persönlicher wie politisch bewegender Monolog.

(Kooperation mit dem Kosmos Theater)

Regie: Stella Jarisch
Mit: Tala Al-Deen

Eine Stückentwicklung zu Einfacher und Eigener Sprache

ab 12. März 2027

von und mit Shabnam Chamani, Nele Jahnke u. a.

Shabnam Chamani und ihr Team wünschen sich Zugänglichkeit, vor und auch auf der Bühne. Sie beschäftigen sich mit barrierearmer Kommunikation und entwickeln daraus eine Performance. Ein Versuch über Verständlichkeit und kulturelle Teilhabe.



Wieder- aufnahmen

Die Quelle

wieder ab 21. Oktober 2026 im Kabelwerk

von Calle Fuhr

Über Monate hat Calle Fuhr mit Journalist:innen aus Österreich und Deutschland gesprochen, um die Mechanismen hinter dem sogenannten Whistleblowing zu begreifen. Die daraus entstandene Geschichte ist fiktiv – allerdings voller Anspielungen auf reale Fälle. Dieser Psychothriller erzählt davon, wie Quellen in Konzernen unterdrückt, Journalist:innen verfolgt werden, und wie manchmal eben doch die Wahrheit siegt. Der BAWAG-Skandal, Ibiza und die NSA-Affäre lassen grüßen.

(Eine Produktion des Theater am Werk, in Kooperation mit DOSSIER und Schauspielhaus Wien)

Regie: Calle Fuhr

Bühne & Kostüm: Sophie Eidenberger

Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf

Mit: Dennis Cubić, Gerti Drassl, Kaspar Locher, Johannes Nussbaum, Violetta Zupančič

Das Ende ist nah

wieder ab 10. Dezember 2026 in der Theater Arche

nach dem Roman von Amir Gudarzi

in einer Fassung von Tobias Herzberg, Amir Gudarzi und Sara Ostertag

Teheran 2009: Der Künstler A. beteiligt sich an der Protestbewegung gegen das Ajatollah-Regime. Als er ins Visier des Sicherheitsapparats gerät, muss er das Land verlassen. Die Erinnerungen an eine Kindheit und Jugend voller Gewalt nimmt er mit. In Wien trifft er auf Sarah, die ihm helfen will und sich dabei hoffnungslos in ihn verliebt. Was passiert, wenn Hilfe zur Zumutung wird?

(Koproduktion mit TEATA in der Gumpendorfer)

Deutsch, Farsi, Arabisch und Englisch mit Übertiteln
(durchgehend auf Deutsch und Farsi)

Regie: Sara Ostertag

Bühne: Nanna Neudeck

Kostüme: Romana Zöchling

Live-Musik & Komposition: Paul Plut

Dramaturgie: Tobias Herzberg

Mit: Shabnam Chamani, Florentine Krafft, Kaspar Locher, Johnny Mhanna, Maximilian Thienen

Verbranntes Land (Salty Irina)

wieder ab 30. Jänner 2027 im Schauspielhaus

von Eve Leigh

übersetzt von Henning Bochert

Eine Stadt in der Sommerhitze. Täglich verschwinden hier Menschen. Während die Polizei sich kaum dafür interessiert, ist für Anna und Eireni schnell klar: Es sind rassistische Gewalttaten. Statt zu ihrem ersten Date zu gehen, schleichen sie sich auf das Festival einer völkischen Bewegung, um selbst zu ermitteln. Dort versuchen sie, als junge Rechte durchzugehen, ohne sich selbst und ihre Gefühle füreinander zu verraten. Der queere Undercover-Krimi erhielt den Nestroy-Preis als „Bestes Stück“ 2025.

Mit deutschen und englischen Übertiteln

Regie: Tobias Herzberg

Bühne & Licht: Oliver Mathias Kratochwill

Kostüme: Mirjam Ruschka

Video: Bateira

Dramaturgie: Marie-Theres Auer

Mit: Iris Becher, Shabnam Chamani, Sophia Löffler

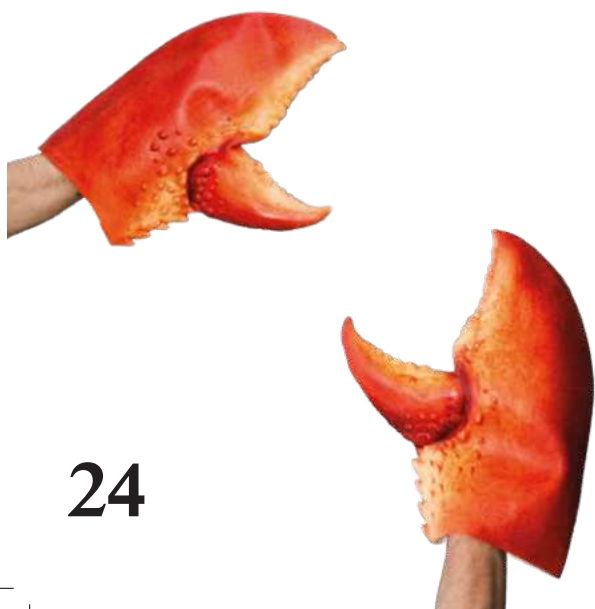


Offenes^Haus

Wir laden dich ein, über unsere drei Plattformen deinen Weg zu uns zu finden: Vermittlungsformate und Aktionen zum Mitmachen (Seite 25), Programm für Schüler:innen und Lehrlinge (Seite 26) und unsere Angebote zur Barrierefreiheit (Seite 34).

Im Herbst strömen wir aus in die Stadt, ab Jänner sind wir wieder daheim in der Porzellangasse. Alle unsere Veranstaltungen sind kostenlos und werden online angekündigt.

Komm ins Offene^Haus. Wir freuen uns auf dich!



schauspielhaus.at/offeneshaus

Mitmachen und Vermittlung

15 bis 115 Jahre

Mitmachen heißt, selbst Teil des Theaters zu werden. In offenen Workshops kannst du Neues entdecken, in künstlerischen Projekten eigene Ideen einbringen und mitgestalten. Vorkenntnisse brauchst du nicht. Komm einfach vorbei und bleib neugierig.

Vermittlung heißt, die Themen unserer Theaterstücke gemeinsam mit Künstler:innen und anderen Zuschauer:innen zu entdecken. Bei Einführungen, in der After-Show-Reihe *Die besten 30 Minuten*, beim Diskutieren, Essen und Feiern gibt es Raum für Austausch und neue Perspektiven.

49 Balkone

In ganz Wien

Wir feiern 49 Jahre Schauspielhaus (eröffnet 1978 mit *Der Balkon*). Bis Juni tauchen Wiener:innen auf Balkonen und Fenstern auf. In kurzen Performances lassen sie ihren Ideen zur Stadt und dem Theater der Zukunft freien Lauf. Wer als nächstes zu sehen ist, entscheiden die Beteiligten selbst. Gefragt wird, wer anders lebt, liebt, verdient, aussieht, isst oder glaubt als man selbst. **Wir suchen private und öffentliche Balkone und Fenster**, die bespielt werden sollen. Meldet euch bei uns!

Ensemble Plus: Im Namen der Freundschaft

Spielclub

Der Freund bekommt den Auftrag. Die Cousine den Job. Ein guter Kontakt öffnet die richtige Tür. Und für die Arbeit gibt's Cash auf die Hand. Wie korrupt sind wir eigentlich? Ab Ende Oktober schauen wir in offenen Themen-Workshops auf Institutionen und Unternehmen ebenso wie auf Freundschaften und Familie. **Wir suchen neben Beamten:innen, Aktivist:innen, Unternehmer:innen und Jurist:innen all jene, die eigene Sichtweisen auf Anfang und Ende von Korruption haben.** Ab Februar entsteht in gemeinsamen Proben mit vielen Spielwütigen eine Performance im öffentlichen Raum (Aufführungen zwischen April und Juni).

Kontakt:

Felix Rotkehl

offeneshaus@schauspielhaus.at

Für Schulen, Berufsschulen und Lehrbetriebe

Wie entsteht eine Inszenierung? Was passiert hinter den Kulissen? Und welche Geschichten stecken hinter dem, was auf der Bühne zu sehen ist? Unsere Angebote für **Schüler:innen ab 15 Jahren** und **Pädagog:innen** der Sekundarstufe laden dazu ein, Theater nicht nur zu besuchen, sondern aktiv zu entdecken und mitzugestalten.

In **vorbereitenden Workshops** direkt auf der Bühne werden Themen, Figuren und künstlerische Zugänge erfahrbar, bevor sich der Vorhang hebt. Nach dem Theaterbesuch schaffen **Nachbesprechungen im Klassenzimmer** Raum für persönliche Eindrücke, Fragen und spannende Diskussionen. Darüber hinaus entwickeln wir Seminare und Workshops, die individuell auf die Interessen und Lebensrealitäten von Schulklassen oder Lehrgruppen abgestimmt sind.

Für Pädagog:innen

In unseren kostenlosen Fortbildungsseminaren erwerben Pädagog:innen fundierte Methoden der Kulturvermittlung, um Theatererfahrungen lebendig und direkt im Klassenzimmer erfahrbar zu machen.

Schulpartnerschaften

Wer Theater langfristig kennenlernen möchte, kann im Rahmen einer Schulpartnerschaft ein ganzes Schuljahr lang hinter die Kulissen blicken, künstlerische Prozesse begleiten und das Theater als lebendigen Ort der Begegnung erfahren. Gespräche mit Künstler:innen und Mitarbeitenden ermöglichen dabei persönliche Begegnungen und eröffnen neue Perspektiven auf die vielfältigen Berufe am Theater.

Kontakt:
Alin Sanwald
alin.sanwald@schauspielhaus.at



Augen auf!



Offenes^Haus

schonspickhaus.at

mitmachen
mitsprechen
mitfühlen



Offenes^Haus

schonspickhaus.at

Stadt Wien



we sold this shit and made ourselves a living

*ein offener brief an sämtliche kulturabteilungen des landes
von mir aus auch*

ein memorandum für noch mehr sparmaßnahmen

oder

*die kürzeste distanz zwischen einem massaker und einem
profilbild*

oder

a few more

scheiß drauf

von Thomas Köck

it always starts with language
das sagen sie immer
und wissen nicht mehr was sie meinen vielleicht
fehlt uns heute einfach die methode

stehe im foyer man bespricht dunkles die eigentumswohnung ist
bezahlt rheinmetall sei dank und außerdem der systembegriff sei
in verruf geraten sagt einer wogegen heute denn noch sein und am
boden zertreten zu später stunde mit wein übergossen ein paar seiten
schwer lesbar ein manifest ein glossar eine anhäufung ich nehme
sie gehe hinaus und hämmere sie an die wand

Der Text ist ein Auszug aus einer Lecture Performance für das Symposium *Wissenschaft – Kunst – Demokratie: Krise der Demokratie – Widerstand der Kunst*, das vom Interuniversitären Forschungsnetzwerk Elfriede Jelinek durchgeführt wurde. Thomas Köck, geboren in Oberösterreich, ist Autor und Theatermacher. Mit dem Schauspielhaus Wien verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit: Hier entstanden u. a. die Uraufführungen von *strotter, die zukunft reicht uns nicht (klagt, kinder, klagt!)* und *kudlich in amerika*. Zuletzt eröffnete Marie Bues die Saison 2024/25 mit Köcks *Chronik der laufenden Entgleisungen (austria revisited)* – einem Text über rechtsextreme Diskursverschiebungen im Jahr der Nationalratswahl.

A GLOSSAR OF DemOCratlC FaSCiSM

ABSTAND die empfohlene haltung gegenüber extremen man soll abstand halten zu den rändern man soll in der mitte stehen die mitte ist ein ort der ort verschiebt sich man merkt es nicht weil man sich mitbewegt eines tages steht man an einem rand und hält immer noch abstand zum anderen rand

ANSTAND das was man von anderen verlangt während man selbst sitzt

BETROFFENHEIT die kürzeste distanz zwischen einem massaker und einem profilbild

DIALOG was man fordert wenn man verloren hat was man verweigert wenn man gewinnt

EMPATHIE das mitfühlen mit menschen die man sich aussucht

FEIND wer ihn benennt besitzt die runde wer ihn leugnet verliert sie wer ihn erfindet gewinnt die wahl wer ihn wirklich hat darf das auf keinem podium sagen auf dem der feind ebenfalls sitzt und der feind sitzt immer ebenfalls

IDENTITÄTSPOLITIK politik die andere machen

KOMPROMISS the compromise is the crime that looks like a handshake man schüttelt die hand die hand ist warm das blut darunter ist kalt das nennt man einigung

NORMALISIERUNG der prozess durch den das undenkbare denkbar das denkbare sagbar das sagbare wählbar das wählbare gewählt wird er dauert ungefähr eine legislaturperiode

ZIVILISATION was man verteidigt indem man das gegenteil tut

VERNUNFT das argument mit dem man gefühle disqualifiziert

WERTE werte sind gefühle in anzügen die anzüge sind gut geschnitten

GEFÜHLE gefühle sind kratzende anzüge die man nicht los wird

[EINTRAG FEHLT] dieser eintrag wurde entfernt der grund für die entfernung kann aus rechtlichen gründen nicht genannt werden der rechtliche grund kann aus politischen gründen nicht genannt werden der politische grund ist offensichtlich das offensichtliche bedarf keines eintrags

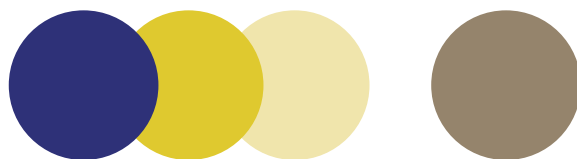
TERMINAL PIECE

mumok
20.6.2026–7.2.2027

Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
MuseumsQuartier / Museumsplatz 1, A-1070 Wien / mumok.at
Anna Viebrock, Bühnenmodell für Doktor Faust (Detail), 2003. Foto: Hans Dekeyser

HELGE

LIVE



04 & 05/11/26

Mi & Do, 19.30 Uhr · Großer Saal

Elektronen
vom
Tisch!



Helge Schneider alles
Sandro Giampietro Gitarre
Leo Richartz Kontrabass
Luis Vargas Percussion



Wiener
Konzerthaus

Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Stadt
Wien
Kultur

Weitere Infos finden Sie unter konzertthaus.at



Wahrheit existiert.

charta.FALTER.at



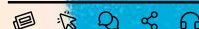
ÄPFEL MIT BIRNEN VERGLEICHEN? UNBEDINGT.

Erkenne mit uns
neue Zusammenhänge
in einer komplexen Welt.

JETZT AUF
Entdeckungsreise
gehen

ST

DER STANDARD



Das einzige Social Network, das deine

Liebe erwidert.

Jetzt Augustin-Liebhaber:in werden!



augustin.or.at



AUGUSTIN



Mehr Infos

31.12.2026

16:00 UHR

19:00 UHR



DER

WISSENSCHAFTLICHE
JAHRESRÜCKBLICK 2026

Kultur für alle

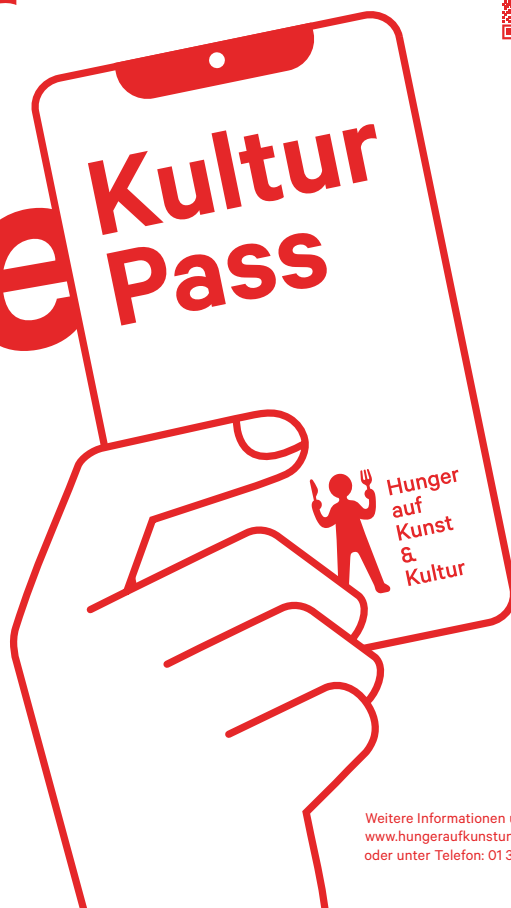
Kulturpass-App!
Jetzt herunterladen



**Der Kulturpass
macht
es möglich.**

Mehr als 300 Kultureinrichtungen
in Wien sind solidarisch mit
Menschen, die sich einen Kultur-
besuch nicht leisten können.

Anspruch haben alle Personen,
die unter der Armutsgefährdungs-
grenze leben.



Initiiert 2003 von Schauspielhaus Wien
und der Armutskonferenz



Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



Weitere Informationen unter
www.hungeraufkunstundkultur.at
oder unter Telefon: 01 319 02 39

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Seit 30 Jahren in guter Gesellschaft. Im Ö1 Club.

Jetzt Ö1 Club-Mitglied werden!

Alle Vorteile auf oe1.ORF.at/club



Ö1 CLUB



Reinigung GmbH

Meisterbetrieb

*Wir sorgen für einen
glänzenden Auftritt*

📍 Josef-Sandhofer-Str. 6 | 2000 Stockerau
Wattgasse 67/6 | 1170 Wien

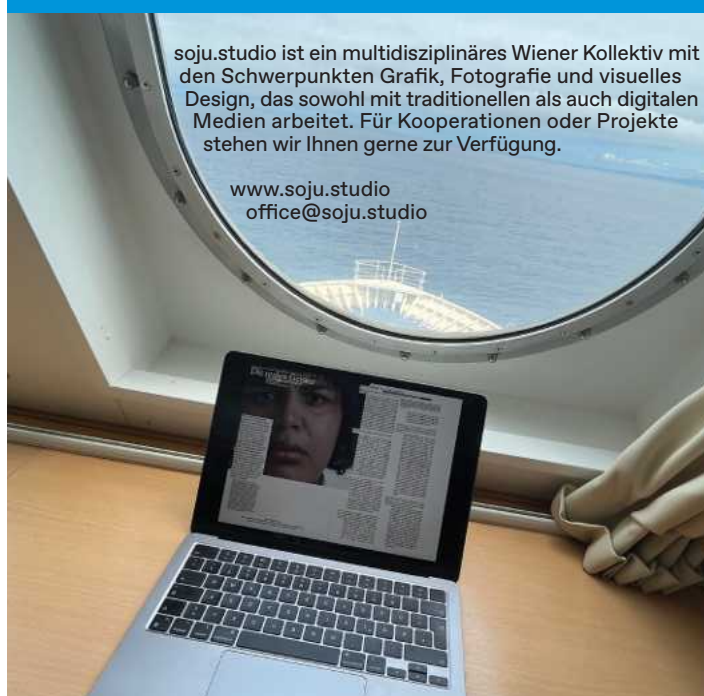
☎ 02266 / 62075 | Fax 02266 / 62075-55

✉ office@tip-top-reinigung.com

www.tip-top-reinigung.com

soju.studio ist ein multidisziplinäres Wiener Kollektiv mit den Schwerpunkten Grafik, Fotografie und visuelles Design, das sowohl mit traditionellen als auch digitalen Medien arbeitet. Für Kooperationen oder Projekte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

www.soju.studio
office@soju.studio



Barrierefrei ins Theater



Tastführung und Audiodeskription

Tastführung im Bühnenbild und Live-Audiodeskription bei ausgewählten Vorstellungen für blinde und sehbehinderte Menschen.



Induktive Höranlage und Handlungsübersicht

Die Höranlage ist bei jeder Vorstellung in den Sitzreihen 5 bis 7 aktiv. Handzettel mit kurzer Übersicht zur Stückhandlung liegen am *Info-Punkt Barrierefreiheit* im Foyer auf.



Kostenlose Kinderbetreuung

Professionelle Kinderbetreuung ab 3 Jahren bei Nachmittagsvorstellungen. Bitte vorab reservieren.



Stufenfreier Zugang und Unterstützung

Stufenfreier Zugang zum Balkon mit Rollstuhlplätzen. Abholservice von ÖPNV-Stationen und Unterstützung beim Weg ins Theater. Bitte jeweils vorab reservieren. *Neu ab 2027:* Ein Lift ermöglicht den Zugang vom Erdgeschoss in den Saal und auf die Bühne.



Nicht allein ins Theater

Gemeinsamer Vorstellungsbuchung mit freundlichen Menschen – für alle, die Unsicherheiten oder Berührungängste haben. Bitte vorab reservieren.



Freier Eintritt mit Kulturpass

Freier Eintritt zu Schauspielhaus-Veranstaltungen mit dem Kulturpass von Hunger auf Kunst und Kultur. Gastspiele und Premieren ausgenommen.

Barrierefreiheit ist für uns ein fortlaufender Prozess. Wir arbeiten daran, unser Theater für alle zugänglicher zu machen. Mehr Informationen finden Sie unter schauspielhaus.at/besuch/barrierefreiheit

Sie haben Fragen oder benötigen Unterstützung bei Ihrem Theaterbesuch?

Wir helfen gerne weiter:

offeneshaus@schauspielhaus.at

+43 1 317 01 01 320

Nachhaltigkeit

Das Schauspielhaus und sein Team bekennen sich zum nachhaltigen Produzieren im Theaterbetrieb. Zentral dafür sind ein schonender Umgang mit Ressourcen sowie die kontinuierliche Senkung des Energiebedarfs.

Mithilfe von Fördermitteln der Europäischen Union (NextGenerationEU) wurden alle Fenster thermisch saniert und die gesamte Bühnenbeleuchtung auf LED-Technik umgestellt. Diese Maßnahmen reduzieren den jährlichen Durchschnittsverbrauch um rund 140.000 kWh.

Unsere Maßnahmen und Prozesse entwickeln wir stetig weiter. Denn ökologische Verantwortung betrifft uns alle.

Karten

Regulär: 27€
Ü65: 24€
U30: 14€

Ermäßigungen für:

Kulturcard Alsergrund-Inhaber:innen, Ö1 Club und Stadt
Wien Vorteilsclub-Mitglieder, Standard-Abonent:innen

Für Sonderveranstaltungen finden Sie die jeweiligen
Kartenpreise auf unserer Website.

Der Kartenvorverkauf startet im November 2026.

Vorverkauf:

Di-Fr werktags,
16-18 Uhr im Foyer

Reservierung:

+43 1 3170101 18
karten@schauspielhaus.at

Die Abendkasse öffnet 2 Stunden vor Veranstaltungsbeginn.

Spielplan:

schauspielhaus.at

Social Media

Instagram: @schauspielhaus.wien

Facebook: Schauspielhaus Wien

Tiktok: @schauspielhaus.wien

Redaktionsschluss:

04.09.2026

Bildverzeichnis

Cover	Sophia Löffler
S. 2	Ensemble
S. 4	Tala Al-Deen
S. 5-6	Iris Becher
S. 8-9	Kaspar Locher
S. 10-11	Tala Al-Deen
S. 12-13	Ursula Reiter
S. 14-15	Maximilian Thienen
S. 17	Florentine Krafft
S. 18	Shabnam Chamani
S. 19	Sophia Löffler
S. 22	Maximilian Thienen

Gestaltung und Fotos: soju.studio

Fotos Offenes^Haus: Mala Kolumna



Impressum:

Schauspielhaus Wien
Porzellangasse 19, 1090 Wien
schauspielhaus.at

Office:
+43 1 317 01 01
office@schauspielhaus.at

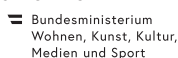
Karten:
schauspielhaus.at
+43 1 317 01 01 18 (Di-Fr 16-18 Uhr)
karten@schauspielhaus.at
Offenes^Haus:
+43 1 317 01 01 351
offeneshaus@schauspielhaus.at

Künstlerische Leitung:
Marie Bues, Martina Grohmann,
Tobias Herzberg, Mazlum Nergiz
Kaufmännische Leitung:
Matthias Riesenhuber

Schauspielhaus Wien ist Teil von:
D—Arts - Projektbüro für Diversität,
Österreichische Theaterallianz,
PAKT Wien – Plattform der Häuser
darstellender Künste, Die Vielen

Theaterbar:
geöffnet an Vorstellung-
tagen ab 18 Uhr

Fördergeber:innen und Partner:innen:



Haus^freund:innen Flatrate

Besuchen Sie alle Vorstellungen, so oft Sie wollen*

Jahreskarte

Gültig ab Kaufdatum

Regulär: 119 €

Ü65: 96 €

U30: 65 €

Junior (Schüler:innen
und Lehrlinge): 29 €

Neu: Halbjahreskarte

Gilt von 01.01. – 03.07.2027

Regulär: 60 €

Ü65: 50 €

U30: 35 €

Junior (Schüler:innen
und Lehrlinge): 15 €

Haus^freund:in Gold

Besuchen Sie alle Premieren sowie alle Vorstellungen, so oft Sie wollen,
und unterstützen Sie uns ab 359 Euro pro Jahr.

*Die Hausfreund:innen Flatrate gilt für alle Schauspielhaus-Produktionen
(ausgenommen Premieren und Sonderveranstaltungen).

schauspielhaus.at/abo